



DE BISTRUPER 25 JAHRE

Berichte, Geschichten
und Gedichte aus der
Gemeinde Bissendorf



Ganztagsausflug 5. Mai 2024

Foto: Karin Ruthemann-Bendel

1. Halbjahr 2024 | Heft 50

Plattdütske VHS-Schnupperkurs

Uwe Bullerdiek

Nu sind wi met usen plattdütsken Arbeetskrees „Bistruper Platt“ oll in den achten Joahr. Un sovierl is wisse - et maket jümmer no bannich Spooß. Wi driärpet us geden drüdden Middewierken in’n Maunat in den DRK-Zentrum in Jäien un sind faken an de twüntich Lüe. Auk dat Besöiken met däi Schliersken klappt famous.

Lessden Hierwste, do kreigen wi een interessantet Mail ut Melle van de Volkshauschoulen. Do luhnde et:

„Guten Morgen Herr Bullerdiek, mit Interesse haben wir gesehen, dass Sie in Bissendorf die Plattdeutschgruppe „Bistruper Platt“ anbieten. Wir könnten uns gut vorstellen, dass dieses Angebot auch in Melle guten Anklang finden könnte und würden gern ein entsprechendes Kursangebot im Frühjahr 2024 in das Programm aufnehmen...“

„Huh – so’nen Breef kriss Du nich olle Dage“, dachte ick un häwwet forts Reiner Tylle anroupen. Reiner was si Liewe Schoulmester in Ibbenbüren un weet os kein annerer, wat et bi sowat ollens to bedenken giff. Wi beede häwwet us wanner no Melle upmaket un met den Wicht van de VHS ollens bekürt. Et durde nich lange, dot stönd de Termin: **Friedach 12. April, nomidachs tüsken fief Uhr un half Achte.**

De Utschriewetext luhnde.

*Wi küet platt!
Schnuppernachmittag für Menschen, die seit ihrer Jugend Platt sprechen, solche, die es kennen, aber keine Gelegenheit zum Sprechen hatten und ganz besonders für Menschen, die einfach die Sprache und damit Kultur ihrer (Wahl-) Heimat kennenlernen wollen. Wir können Ihnen nicht versprechen, dass Sie nach diesem Einstieg Platt sprechen, - wenn Sie es nicht vorher schon konnten, aber Sie nehmen sicher ein paar typische Ausdrucksweisen in „Ossenbrügger Platt“ mit. Und Spaß werden Sie auch haben...*

„Tjä - of do woll eene up anschleeht?“, dachten wi. De Tied vogöng bet sick in’n Fröhjoahr de VHS melde. Nich eene, nei, 15 Lüe harren sick do anmeld. Nu wöht et Tied, ollens inne Riege to kriegen.

Os eestes mössen wi so’n lütcket Team van „Native-Speakers“ tohaupe kriegen. Dat sind Lüe, de de Sprauke van Kinnerbeenen up an lehrt häwwet. Irmtraud Tylle, Rainer Aringsmann und Heinz Föbker hadden woll Lussen, us dorbi to helpen.

Dann mössen wi touseehn, dat wie een Programm fo de tweenhalf Stunne tohaupe kreigen. Ton Glücke harren wi Kissens van Böüker un Ordners, de vull van plattdütske Geschichten, Gedichte, Sechwiesen un plattdütske Leeder wöhdn, ut de wi ‘ne ganze Masse tohaupe stellen können. Met oll dat Wierk sind wi no Melle föht. Jau, so’n biertken puckerde dat Hatte nu doch. Keener wusse, wat up us tokwaimp.

Et durde nich lange, do was de Klassenroom full van Lüe. De Stimmung was best. Un dat laich woll auk doran, dat Sylke Witte van de VHS ‘n paar Kannens Kaffee kuorket harre. Us keiken ne Masse Gesichter an, to de man up Hauge woll „Baby-Boomer“ sech. Olle sau tüsken 60 un 70 Jaahr.

Os wi frochten: „Worümme sind gi den vandage hier un wat würlt gi denn lehrden?“, do gaif et vierle interessante Antworten.

Baule olle siehrn, dat ihre Öllern un Grautöllern blauts Platt kürden ower se sümme os Kinner doch Hauge lehrden scholln. Sau können de meesten, de sick anmeld harren, woll Platt vostauhn, ower truden sick nich, et auk to sprierken. Dat

Platt fo Demenzkranke faken reene wech Medizin is, wüsse een Frusminske: „Wenn Du met Hauge bi düsse Minsken nich wiederkümps, dann doch meestied up Platt.“ Eene annere Schöülerin wüsse, dat ihr Pappe fröher jümmer van Hauge to Platt wesselde, wenn he dütlicker werden woll orre wet et achterhier een Donnerwier gaif. Auk interessant, wo eene wiedere Fru an den Kurs kuormen was. Den harren ihre dree Kinner ihr to Wiehnachten schonken un forts de halwe Vowandtskupp ankürd, auk mettokuomen.

Os et nu lösgöng, vodellten sick olle an veer Diske un an jeden Disk sait eener van us. „De lütke roue Hennen“ – sau luhde sautoseggen de eeste Lektion, wo olle eenen Text up Platt liärsen mössen.

Bi den twedden Kapitel göng et ümme den Inkaup in so’n Tante-Emma-Laden up’n Duorpe un achterhiär ümme ‘ne masse Vokabeln, de fo so mache Diskussion gout wöhden.

Of de Mannslüe nu een Jack orre’n Rock driärgel, wenn se sönndachs utgouht, dat kann m’n lehrden, os et ümme use Plünnen göng, de wi olle Dage an’n Liewe driärgel.

Wat et nu met “Hibbelkopp, Awatt, flötepiepen” und woll 50 annere Wörter up sick häff, können olle bi vierl Spoß in de naichsten Lektion gewahr wähen.

Dat’m ‘ne Masse lärgel met so’n Wanne-wurp häwwen kann, häff Rainer Aringsmann in eenen Artikel liersen, denn he forts fo olle up Platt ümmeschriewen häff.

Uwe häff dann no so’n ganz frischen Artikel ut de NOZ vstellt, den he no Platt ürwersett’t harre. Dobi göng et ümme dree Meller Kierkengemeenden, de sick weners tohaup don würlt.

Wat nich feihlen droffte, was een platt-dütsket Leed to’n Schluss. No de Melodie van „Ein bisschen Frieden“ süngen olle nu luthals „Een biätken Platt kürn un platt-dütsk singen...“ No düssen „Choruptritt“ vodellte Irmtraud Tylle dann sücke Waffeln met Sprürke dorin. Dat düsse Sprürke und Wiesheeten nu up Platt wöhden, doran harre nu wahrhaftich keiner glofft.

An’n Enne wöhden sick olle eenig: Güst dat Ossenbrügeer Platt is eene wunnerbore Sprauke, de nich unnergauhn draff. Ol bi den Liersen un Sprierken harren wi sovierl Spoß, dat et us manges in’t Lachen schoit. Sau möh wi os Heimatverein ut Bistrupe mol seehn, of wi vollichte naichst Jaohr een lüttken Plattdütskkurs anbeehn kürt und et dann in’n Mellsken wie wä hätt: „Wi kürt Platt“

